

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw



Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Dienstag, 15. Juni 1943

Nummer 137

Schwere Schlappe für USN- und Britenbomber

Die angreifenden feindlichen Flugzeuge stießen auf stärkste Abwehr durch deutsche Jäger und Flak

Berlin, 15. Juni. Nach mehrtägiger Pause nahm die britisch-nordamerikanische Luftwaffe ihre Angriffe gegen die besetzten Westgebiete sowie gegen Nord- und Westdeutschland wieder auf. Ueberall stieß sie auf eine starke deutsche Abwehr. Das Oberkommando der Wehrmacht meldete in den letzten drei Tagen nicht weniger als 147 Abschüsse in diesen Luftkämpfen, wobei offen gelassen wird, daß sich diese Zahl nach Vorliegen weiterer Berichte noch erhöhen dürfte.

Die Flugzeuge, die am Pfingstsonntag Bremen angriffen, stießen wie United Press von einem englischen Bomberflugplatz berichtet, auf äußerst heftiges Flakfeuer. Ein Pilot, der an diesem Luftangriff teilnahm, erklärte hinterher, das Flakfeuer sei ungeheuer stark gewesen.

auf einen Platz in Südwestengland, wobei Schäden zugegeben werden, ferner auf Südoftengland und Objekte der Londoner Umgebung. In der Nacht zum Pfingstmontag hatte die englische Hauptstadt Alarm. Auch hier werden Schäden zugegeben. Am Pfingstmontag meldeten die Engländer Aktionen gegen Städte in Nordost- und Südostengland. Wie Reuters zugeht, verursachten die bei dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf zwei Städte an der Ostküste Englands in der Nacht zum Montag abgeworfenen Brand- und Sprengbomben erheblichen Schaden.

Unsere Bomber über Londons Umgebung

Drahtbericht unseres Korrespondenten
Lw. Stockholm, 15. Juni. England, das im Verein mit den Pankees über Pfingsten den Luftkrieg nach den vom Bolschewismus übernommenen barbarischen Terrormethoden weitergeführt hat, bekam auch die Faust der deutschen Luftwaffe zu spüren. Die Briten erwähnen zwar nichts von der heftigen Aktion gegen Grimsby, melden aber Angriffe

57 englisch-amerikanische Flugzeuge abgeschossen

Transporter bei Pantelleria versenkt - Drei weitere Schiffe schwer beschädigt

Aus dem Führer-Hauptquartier, 14. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Ostfront wurden seitliche Angriffe der Sowjets im Raum von Belgorod und Below abgewiesen. In der Nacht zum 14. Juni bombardierten schwere deutsche Kampfflugzeuge Industrieanlagen weit hinter der sowjetischen Front. Zwei Flugzeuge werden vernichtet.

Syrisch-türkische Grenze gesperrt

Zamir, 14. Juni. Wie hier durch Reisende bekannt wird, haben die Engländer seit dem 5. Juni die syrisch-türkische Grenze gesperrt. Die britischen Konsulate in der Türkei wurden angewiesen, bis auf weiteres keine Visen mehr für Reisen nach Syrien auszugeben.

Deutsche und italienische Flugzeuge setzten gestern die Angriffe gegen die feindlichen Schiffsammalungen bei Pantelleria fort. Ein Transporter mittlerer Größe wurde versenkt, drei weitere erlitten schwere Beschädigungen.

Flugzeuge, darunter mindestens 29 viermotorige USN-Bomber, wurden vernichtet. Der Abschluß weiterer feindlicher Bombenflüge ist wahrscheinlich. Ferner wurden aus einem feindlichen Fliegerverband, der einen deutschen Geleitzug vor der holländischen Küste anzugreifen versuchte, von den Geleitzugfahrzeugen vier Flugzeuge vernichtet.

Deutsche U-Boote schossen im Atlantik sieben feindliche Flugzeuge, darunter mehrere viermotorige Bomber ab.

Britisch-nordamerikanische Fliegerverbände stießen am gestrigen Tage gegen die besetzten Westgebiete und das norddeutsche Küstengebiet vor und warfen Bomben, vor allem auf Wohnviertel der Städte Bremen und Kiel. Es entstanden Verluste unter der Bevölkerung und Schäden an Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden. 46 der feindlichen

In der vergangenen Nacht flogen einzelne feindliche Flugzeuge in das Reichsgebiet ein und warfen vereinzelt Bomben, durch die unwesentliche Schäden angerichtet wurde.

Schwere deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 14. Juni Stadt und Hafen Grimsby an. Spreng- und Brandbomben verursachten zahlreiche Brände im Zielgebiet. Ein weiterer Luftangriff richtete sich gegen kriegswichtige Anlagen in Südoftengland. Zwei eigene Flugzeuge gingen verloren.

Italien gibt ein Beispiel der Entschlossenheit

Entschließung des faschistischen Parteidirektoriums zur Stärkung des Widerstandes

Rom, 14. Juni. Der Sekretär der faschistischen Partei hat dem Duce nach Beendigung der Arbeiten des Parteidirektoriums eine Entschließung übermittelt, die von der Presse in größter Aufmachung veröffentlicht wird. In der Entschließung heißt es u. a.: Zu Beginn des vierten Kriegsjahres bestätigt das Direktorium der faschistischen Partei den entschlossenen Willen der Schwarzhemden ganz Italiens, mit allen Mitteln bis zum Siege zu kämpfen. Das Direktorium denkt bei auf dem Felde der Ehre Gefallenen. Es begrüßt das italienische Volk, das ein Beispiel der Entschlossenheit und Disziplin gibt, die Wehrmacht, die rühmreiche Taten vollbracht hat, und die vom feindlichen Terror gemarterten Städte. Das Parteidirektorium fordert zur Stärkung des italienischen Widerstandes u. a. die Ein-

führung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion durch strenge Disziplin, die Beschränkung der wirtschaftlichen Institute auf ein Mindestmaß und die Ausweitung aller Ausländer, die ihre Anwesenheit in Italien nicht rechtfertigen können. Das Parteidirektorium verpflichtet alle Produzenten zur vollständigen Ablieferung ihrer Produktion an die nationalen Sammelstellen. Es übernimmt die Verpflichtung, über die gleichmäßige Verteilung zu wachen und eventuelle Nichteinhaltung zu verfolgen. Das Direktorium fordert von den Arbeitern, den Leitern und Führern jeden Grades die Erreichung von Höchstleistungen, damit die Produktion auf allen Gebieten immer mehr und besser den Erfordernissen des Krieges entspricht.

Das Parteidirektorium grüßt die italienische Jugend, die auf den Schlachtfeldern die heroischen Taten der Nation bekräftigte und die beste Vorbildung für die Zukunft gab. Die Jugendlichen wissen, daß es nur eine Doktrin des Faschismus gibt, die Benito Mussolinis, und daß es nur eine Art der Anwendung gibt: lernen, arbeiten und kämpfen!

Die Entschließung grüßt dann die alte Garde der Revolutionen, die heute wie immer aufrecht steht und bereit ist, ihr Blut zu opfern, damit das Vaterland im Innern gefestigt und siegreich gegen seine äußeren Feinde sei.

Ganz Europa Deutschlands Kriegsbasis

Warnende Stimme Cyrill Falls - Speer und Sauckel trafen ins Schwarze

Von unserer Berliner Schriftleitung
rd. Berlin, 15. Juni. Die Basis, auf der Deutschland heute Krieg führt, ist ganz Europa. Mit diesem warnenden Eingeständnis in der britischen Wochenchrift „Illustrated London News“ wendet sich der bekannte englische Publizist Cyril Falls an die Öffentlichkeit der Feindmächte. Er bestätigt damit den tiefen Eindruck der Neben Speer und Sauckels mit ihren sachlich-nüchternen, aber gerade deshalb um so nachdrücklicheren Darlegungen über das seit 1942 gewaltig erhöhte deutsche Kriegspotential und die uns zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte.

Sieben Flugzeuge abgeschossen

Die italienischen Wehrmachtberichte

Rom, 14. Juni. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Im Verlaufe wiederholter Angriffe gegen die feindliche Handelsflotte in der Straße von Sialden und an den Küsten Tunesiens versenkten italienische und deutsche Flugzeuge ein Handelsdampfer und beschädigten drei weitere. Fünf Flugzeuge wurden in Luftkämpfen von Jägern der Achse abgeschossen, zwei über Pantelleria und drei über Sizilien. Verbände viermotoriger Flugzeuge bombardierten die Umgebung von Messina und von Catania. Zwei der an den Einschlügen beteiligten Flugzeuge stürzten, von der Bodenabwehr getroffen, ab.

Cyrill Falls zieht den Schluß, daß es ein gefährliches Beginnen sein müsse, wollten England und Amerika in ihrem Kampf gegen Deutschland um ein Geringes nachlassen, um dadurch freiwerdende Kräfte gegen Japan einzusetzen. Man brauche sich nur einmal zu vergegenwärtigen, über wie viele gewaltige Hilfsquellen Deutschland verfüge.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag gab bekannt, daß die Insel Lampedusa nach ununterbrochener Bombardierung feindlicher Luft- und Seestreitkräfte den ungleichen Kampf aufgeben mußte. In den Gewässern der Sycarella griffen italienische Torpedoflugzeuge einen feindlichen Geleitzug an und trafen drei Dampfer. Im italienischen Wehrmachtbericht vom Samstag wurde mitgeteilt: „Infolge von Massenangriffen aus der Luft und von See aus, die an Stärke und Heftigkeit bisher nicht ihresgleichen hatten, sah sich die Insel Pantelleria, deren Wasserbesätze für die Zivilbevölkerung erschöpft waren, gestern gezwungen, den Widerstand einzustellen.“

Dient Kulturarbeit dem Sieg?

Von Karl Cerff

Es mag manchem auffällig erscheinen, in einer Zeit, in der Führung und Volk mit heißer Leidenschaft sich für den totalen Krieg entschieden haben, über Kunst und Kultur zu sprechen. Schlicht die Konzentration aller Kräfte nicht jede Betätigung aus, die nicht unmittelbar dem Ziel dieses entscheidenden Ringens, dem Siege dient? Kaum ein anderer Gedanke bewegt heute den deutschen Menschen, als daß er überprüft, wie und wo er dem Vaterlande noch mehr dienen und, wenn es sein muß, noch mehr opfern kann.

Wir haben jetzt keine Zeit zu bürgerlicher Bescheidenheit, jetzt ist die Leistung des Soldaten der Maßstab unseres Handelns. Es gibt kaum eine Frau oder einen Mann, die nicht so denken und fühlen. Dennoch sprechen wir von Kunst im Kriege, denn wir wissen, daß es unseren Gegnern in diesem Weltkampf nicht nur um physische und materielle Erfolge geht, und daß sie nicht nur physische und materielle Kräfte gegen uns zum Einsatz bringen, nein, sie wollen das deutsche Volk vor allen Dingen seelisch niedermachen. Sie haben dabei noch den Vorteil des geschichtlichen Beispiels, das nicht nur im ersten Weltkrieg, sondern auch schon in früheren Auseinandersetzungen den Mangel der inneren Widerstandskraft unseres Volkes offenbarte. Unsere Gegner bauen nicht zuletzt ihren Glauben an den Sieg auf diesem Schluß, der — dafür wird das nationalsozialistische Deutschland sorgen — ihr größter geschichtlicher Trugschluß werden wird.

In diesem Kampf spielt nicht nur die Aufrüstung der Waffen, sondern auch die Aufrüstung der Herzen eine entscheidende Rolle. Hierin unterscheidet sich wesentlich das Deutschland von heute von dem Deutschland von 1914/18. Es ist uns mehr denn je bewußt, daß diese Erkenntnisse das geschichtliche Verdienst der nationalsozialistischen Bewegung und ihres Führers sind. Ohne diese Willensströme wäre es undenkbar, an die Gestaltung dieser harten und großen Zeit zu denken, und das Gespenst des November 1918 würde wieder lebendig.

Inwiefern dient nun die Kulturarbeit wirklich dem Siege? Ist sie nicht nur eine schöne Ausschmückung und Liebhaberei in ruhigen Zeiten? Genaugenaht eine geistige-politische Luftkammer? Diese Fragen sind mit der Gegenwart zu beantworten: Würde unser Volk ohne jegliche Widerstandskraft diesen Krieg gewinnen? Nein, so wenig wie der Bolschewismus durch die Überlegenheit seiner materiellen Kraft. Dieses Ringen entscheiden die Kräfte des Aufbaues, d. h. die Kräfte des Blutes und der Rasse. Die Geschichte würde ihren Sinn verlieren, würde sich das Schicksal gegen uns entscheiden. Wir glauben an den Sieg, weil wir wissen, daß ein Deutschland, in dem sich innere Stärke mit äußerer Kraft verbindet, auch den brutalsten Gegner niedermachen wird.

In diesem Sinne vereinen sich unsere kulturellen Kräfte mit unseren militärischen, sie erhalten das Höchste, was wir besitzen und gestalten, das Einzige, was sein wird: unsere deutsche Kultur. Reichsleiter von Schirach gab diesem Gedanken in einer Rede vor der Akademie der bildenden Künste in Wien in dichterischer Form Ausdruck, indem er sagte: „Krieger und Künstler sind Bürger der Ewigkeit.“ Solche Erkenntnisse sind Beweise unserer inneren Kraft. Sie zu mehrten ist ebenso ein Gebot der Stunde, wie jede physische und materielle Konzentration.

In dieser Arbeit begleiten uns die Wünsche und Gedanken aller großen Deutschen, deren Auftrag es immer war und immer sein wird, den deutschen Menschen über den Alltag hinweg an die Ewigkeit seines Volkes zu mahnen. Mit am deutlichsten sagt es uns Paul Ernst: „Die künstlerische Darstellung hat die Eigentümlichkeit, daß sie sich dem Geiste der Menschen tiefer einprägt als der größte Teil der Wirklichkeit; dadurch kommt es, daß ein Großteil der Vorstellungen, welche die Menschen haben, irgendwo aus der Kunst stammt. Jede Vorstellung aber, welche aus der Kunst stammt, ist klarer, richtiger und im höheren Sinne vernünftiger als entsprechend der Vorstellung aus der Wirklichkeit.“ Dies Bewußtsein leitet uns bei der Kulturarbeit für unser Volk.

Wie Reichsminister Dr. Goebbels immer wieder hervorhebt, wird die Partei- und Staatsführung nichts unterlassen, die seelischen und geistigen Kräfte unseres Volkes zu stärken. Der erhöhte Einsatz der Menschen an der Front und in der Heimat ruft ein größeres Bedürfnis nach innerer Stärkung nach. Diese zu verwehren oder nur leichtfertig zu verabsäumen, hieße ebenso den Kampf sabotieren, wie jeder lähmende Eingriff in die Wirtschaft und Rüstung. Der deutsche Mensch ist kein Maschinenmensch! Seine Arbeit und sein Kampf werden um so erfolgreicher sein, je mehr ihm bewußt, um was es geht und je fester sein Glaube an die Unsterblichkeit unseres Volkes ist.

Es ist selbstverständlich, daß Kulturarbeit jetzt nicht die Formen und das Ausmaß der Friedenszeit haben kann. Man kann sie vergleichen mit der Arbeit eines Gärtners, der jetzt auch statt schöner Rosenläden und Blumenbeete Gemüse und Kartoffeln, also Nutzpflanzen, anbaue. Sie unterlegen ebenso dem Gesetz des Wachstums, nur sind sie im Hinblick auf die Kriegslage zweckbestimmter und nützlicher. Wir werden daher, um von diesem Vergleich auszugehen, auf kulturellem Gebiet alles unterlassen, was nicht als eine Notwendigkeit dieses Krieges angesehen werden kann. Es geht um das seelische Erlebnis. Der Krieg fordert auch hier die Geister, und das ist gut so. Lange genug tummelten sich auf kulturellem Gebiet Men-

ni 1943 er-
männlichen
1894 bis
und keinen
schein be-
ipätestens
Selbstbehörde
ren.
end, so hat
polizeilichen
unverzüg-
der Größe
von vorn
deckung dar-
nftige Aus-
alls bereits
einer ande-
litauischen
Dragen und
persönlichen
des Amts-
mit dem
des behan-
gen polizei-
ren müssen
keinen An-
id Entschä-
oder nicht
ge verwirkt
kraft. Auch
Gestellung
Ratrat.
ndliche
Speifeeis in
Verkaufs-
Begleitung
vollstän-
nisters vom
1943 erfolgt
hr auf der
stadtspitze
nter!
enster
als ein Sack
n nächsten
brauchen
eisten, mit
alten Vor-
riperl und
ntwurf: „Wo
elene Tür-
der Papier-
für beson-
papier oder
ischen die
stschneider,
h, hat zum
hlenkau!“
acht,
acht!
aunt
EN 2
cken
ten mit
gleich
erhält
keit.

Die Wehrmachtberichte

Aus dem Führer-Hauptquartier, 13. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Von der Ostfront wird nur örtliche Kampftätigkeit am Kuban-Brückenkopf...

Sowjetischer Ueberseesversuch am Kuban abgeschlagen

Lebhafte Kampfaktivität bei Bjelgorod - Schwere Verluste der Bolschewisten. Berlin, 14. Juni. An der Ostfront kam es gestern nur zu kleineren örtlichen Kampfhandlungen...

Der Sport über Pfingsten

Vienna Wien in Stuttgart besiegt. Das Hauptinteresse des deutschen Sportes an den Pfingstferienlagern konzentrierte sich in erster Linie...

Japan nähert sich unbeeinträchtigt seinem Ziel

Widerstand der Tschungkingtruppen erlahmt - Erfolge gegen USA-Luftwaffe. Drahtbericht unseres Korrespondenten Tokio, 15. Juni. Nach fast sieben Jahren Krieg ist Tschungking-China zum großen Teil verlandet...

Württembergers Fußballmeister geschlagen

Der Württembergische Fußballmeister musste in Reutlingen eine Niederlage hinnehmen. In dem Freundschaftstreffen siegte der SV Reutlingen dank einer besseren Mannschaffsleistung...

Doppelerfolg im Handball in Ulm

Der dreifache Handball-Vergleichskampf der Gau Württemberg und Schwaben wurde am Sonntag im Ulmer Stadion mit einem Doppelerfolg eingeleitet.

Sachsenhausen deutscher Hockeymeister

Rund 4000 Zuschauer sahen am ersten Pfingstferientag einen recht glänzenden Meisterkämpf...

Bühler dreifacher Sieger in Augsburg

In einer ausgezeichneten Form befindet sich zur Zeit der Stuttgarter Bühler. Nach seinem Erstvortrag in München reiste er am ersten Pfingstferientag...

Württemberg siegte im Vergleichskampf

In Regensburg trafen sich in einem Fußballvergleichskampf die Gebiete Württemberg und Bayern...

Wogenteller (Münster) wurde in Braunschweig Sprintermeister

Wogenteller wurde am 1000-Meter-Strecken vor dem ehemaligen Meister Burann (Berlin) und dem Titelverteidiger Bunsel...

Der Rundfunk am Dienstag und Mittwoch

Dienstag. Reichsprogramm: 15.30 bis 16 Uhr: Schanitz - Bonini spielt Schumann...

Der Hafen glich einem Vulkan!

Heldenhafte Abwehr der Verteidiger von Pantelleria gegen feindliche Uebermacht

Von Kriegsberichterstatter Ekkehard Gentz. Am 11. Juni wurde die Insel Pantelleria durch einen gewaltigen Angriff der englisch-amerikanischen Bombengeschwader...



marine an ihren letzten und schweren Geschützen. Hier standen sie angesichts eines hundertschwer überlegenen Feindes seit Wochen ohne nennenswerte Nachschubmöglichkeit...

Englische Minister in Nordafrika

Drahtbericht unseres Korrespondenten London, 15. Juni. Der englische Kriegsminister Grieg und Luftfahrtminister Sinclair...

Politik in Kürze

Reichsjugendführer Krüger empfing eine Abordnung von Mittelreuterregimentern, wobei er zum Ausdruck brachte, es sei die wichtigste Aufgabe der Hitlerjugend...

Schwarzwald-Heimat

Nachrichten aus den Kreiszugebieten Calw und Nagold

Pfingsten 1943

Pfingsten im totalen Krieg! Unsere Brüder und Väter stehen draußen an den Fronten und halten Wacht, daß wir in der Heimat von Alltag und Staub, von Last und Sorge rasten, daß wir uns der Sonne und des Frühlings freuen konnten.

Wir, die wir alle unsere Kräfte für den Sieg einsetzen, konnten und sollten uns freuen, daß uns zwei Tage der Ruhe und Erholung zuteil wurden.

Gerade in diesen Tagen schenken sich uns Baum und Strauch, Wiese und Garten. Genießen wir dankbar und mit offenen Augen die Wunder der Pfingstnatur! In den Gärten blühen in verschwenderischer Pracht die Rosen. Beet und Weg verraten die Liebe zum Garten. Der Wald schenkt uns die ganze Fülle seines würzigen Duftes.

Mehr als an anderen Tagen weilten an Pfingsten unsere Gedanken aber bei unseren Soldaten. An Festtagen fühlten wir uns ihnen besonders nahe. Wie sie das Leben gegen den

Geist asiatischer Barbarei und jüdischer Untkultur für uns und für Deutschland einsetzen, so wollen auch wir gern alle Mühen und Lasten, alle Gärten und Opfer, die der totale Krieg mit sich bringt, auf uns nehmen, um der Heimat willen.

Gerade am Pfingstfest haben wir uns daran erinnert, daß Deutschland und das mit ihm im Geiste treuer Kameradschaft kämpfende Europa heute ihre heiligsten Güter, eine ganze Jahrtausende alte Kultur retten. Denken wir an ein Wort des Führers, der einmal sagte: „Wir haben alle nur etwas, was uns das Leben wirklich lebenswert auf dieser Welt erscheinen läßt, das ist unser eigenes Volk, und das ist für uns Deutsche unser Deutschland. Wenn dieses Volk und dieses Deutschland zugrunde ginge, was würde dann der einzelne Mensch sein? Was würde er dann auf dieser Welt noch zu bedeuten haben? In diesem Volke stehen wir, mit diesem Volke leben wir, mit ihm sind wir auf Gedeih und Verderb verbunden. Dieses Volk zu erhalten, ist unsere heiligste und höchste Aufgabe, und kein Opfer ist dafür zu groß.“

nochmals in ihrem ganzen Glanz erstrahlten. Musikdirektor Jeger begleitete die Sänger mit großer Meisterschaft.

Die begeistertsten Zuhörer darunter viele Verwundete, dankten den Künstlern für ihre feinen Leistungen mit reichem Beifall und viel Blumen.

Frauen im Feuerlöschdienst

Wo die verfügbaren männlichen Ergänzungskräfte zur Ausführung der freiwilligen Feuerwehrtätigkeit nicht ausreichen, können jetzt auch Frauen und Mädchen zum Feuerlöschdienst herangezogen werden. Die Heranziehung von Frauen soll zunächst auf Gemeinden unter tausend Einwohnern beschränkt werden. Bei der Auswahl der Frauen und Mädchen ist darauf zu achten, daß sie besonders während der Tageszeit verfügbar sind. Die Altersstufen vom 17. bis etwa 40. Lebensjahr sollen gleichmäßig in den Frauenabteilungen vertreten sein, wie auch alle Bevölkerungskreise gleichmäßig erfasst werden sollen. Die Verpflegung erfolgt im allgemeinen im Rahmen des kurzfristigen Notbestandes. Die Einschaltung der Frauenkassettelein und der örtlichen Führerin des BDM ist erwünscht. Die herangezogenen Frauen und Mäd-

Bannmeisterschaften in Nagold

Am kommenden Sonntag werden in Nagold die diesjährigen Leichtathletik-Bannmeisterschaften durchgeführt.

Zur Austragung kommen:

Leistungssport:

Deutsches Jungvolk: 75-Meter-Lauf, 4×75-Meter-Pendelstafel der Fühllein, Hochsprung, Weitsprung, Schlagballweitwurf, sportlicher Dreikampf (75-Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf).

Hitlerjugend Klasse A: 100-Meter-Lauf, 400-Meter-Lauf, 800-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf, 4×100-Meter-Stafel der Gefolgschaften, Hochsprung, Stabhochsprung, Weitsprung, Keulenweitwurf, Kugelstoßen (6¼ Kgr.), Speerwurf (800 g), Diskuswurf (1,75), sportlicher Fünfkampf (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Keulenweitwurf, Kugelstoßen).

Hitlerjugend Klasse B: Es werden dieselben Wettbewerbe ausgetragen wie bei HJ-Klasse A.

Bund Deutscher Mädel: 100-Meter-Lauf, 4×100-Meter-Stafel der Mädelgruppen, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen (4 Kgr.), Speerwurf (600 g), Diskus (1 Kgr.), sportlicher Fünfkampf (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwurf).

BDM-Wert: Es werden dieselben Wettbewerbe ausgetragen wie beim BDM.

Fußballsport

Sportverein Altensteig - HJ. Gef. Nagold 3:1 (0:1)

Am Pfingstsonntag trafen sich in Altensteig die Mannschaften des Sportvereins Altensteig und der HJ. Gef. Nagold. Vom Anpfiff an wurde das Spiel in einem unheimlichen Tempo geführt, das bis zum Schluß durchgehalten wurde. Die Altensteiger, die eine friedensstarke Mannschaft stellten, kamen gleich mit ein paar gefährlichen Angriffen vor das Nagolder Tor, wobei der Nagolder Torwart Pfäffe seine Kunst zeigen konnte. Aber die Altensteiger konnten nicht verhindern, daß Nagold durch Hafner zum ersten Treffer kam. Kurz nach Halbzeit erzielte Altensteig durch ihren gefährlichen Mittelfürer zwei Treffer. Damit der guten Nagolder Käuferreihe, in der Heinz Seeger besonders gefiel, kam Altensteig erst kurz vor Schluß durch einen Elfmeter zum dritten und letzten Treffer. Der Schiedsrichter hatte bei dem ritterlichen Kampf leichte Arbeit und leitete das Spiel gut. Walter Fellmeth.

Aus den Nachbargemeinden

Oberollbach. Beim Einzug im Ofen wurde Uffs. Fritz Bäuerle nach zweimaliger Verwundung mit dem E. R. 2. Klasse ausgezeichnet.

chen erhalten die Dienstbezeichnung „Feuerwehrhelferin“. Nach einer Ausbildung von acht Doppelstunden werden die Frauen auf die BSG-Gruppen verteilt, in denen sie wöchentlich eine Übung haben.

Wichtiges in Kürze

Als sichtbares Zeichen der Anerkennung des mit der blanken Waffe und Nahkampfmitteln Mann gegen Mann kämpfenden Soldaten stiftete der Führer die Nahkampfpange in drei Stufen. Die erste Stufe in Bronze wird für 15 Nahkampftage, die zweite Stufe in Silber für 30 Nahkampftage und die dritte Stufe in Gold für 50 Nahkampftage verliehen.

Das Spieltapital für die diesjährige Losbrief-Lotterie für das Kriegshilfsziel für das Rote Kreuz beträgt 42 Millionen Mark. 84 Millionen Losbriefe zu je 50 Pfennig werden ausgegeben. Ziehung der Prämien am 30. September in München.

Auf Anweisung der Fachgruppe Lederwaren- und Kofferindustrie sind Koffer in erster Linie zur Abgabe an Verbraucher in und aus luftgefährdeten Gebieten bestimmt.

Die Kinderlandverschickung wird erweitert. Auch in luftgefährdeten Gebieten werden zehn- bis vierzehnjährige Kinder einbezogen, sofern sie der Erholung bedürfen. Im Durchschnitt finden 100.000 Angehörige der berufstätigen Jugend bei jeweils 18 Urlaubstagen Erholung in den KLV-Lagern.

In zahlreichen Haushalten haben sich Verpackungsmaterial aller Art, insbesondere Kästen, angeammelt. Die Dienststellen der Reichsbahn, sowie Kraftwagen- und Fuhrunternehmungen sind nunmehr angewiesen worden, Rücktransporte von Leergut bevorzugt entgegenzunehmen.

Der Bedarf an Blutpendern ist durch den Krieg wesentlich gestiegen. Tausende von E.A. Männern stehen in bewährter Hilfsbereitschaft jederzeit zur Blutentnahme bereit. Es ist kein Einzelfall, daß ein E.A.-Mann über 100mal vom Arzt zur Blutspende gerufen wurde. An der Spitze steht Obersturmführer Nachweis aus Eisleben, der in 191 Fällen insgesamt 74.520 Kubikzentimeter Blut gespendet hat.

Stuttgarter Schlachtpreise für die Woche vom 12. Juni. Rinder: Bullen a) 44 bis 46, b) 39 bis 42, c) 35 bis 37; Ochsen a) 41,5 bis 44, b) 38 bis 40, c) 33 bis 34; Kühe a) 42 bis 44, b) 36 bis 40, c) 26 bis 34, d) 19 bis 24; Färsen a) 42 bis 45, b) 38 bis 41, c) 31 bis 33; Kälber: a) 59, b) 55 bis 59, c) 42 bis 51, d) 30 bis 40; Lämmer und Hammel: a) 49 bis 52; Schweine: a) 78, b) 72, c) 71, d) 69, e) 66, f) 68, g) 78, a) 66. Marktverlauf: Alles ausgeteilt.

Jungmädels: 60-Meter-Lauf, 10×60-Meter-Pendelstafel der JM-Gruppen, Hochsprung, Weitsprung, Schlagballweitwurf, sportlicher Dreikampf (60-Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf).

In Verbindung mit den Leichtathletik-Bannmeisterschaften wird ein Führerinnen-Fünfkampf durchgeführt.

Bannmeisterschaften im Schwimmen in Bad Liebenzell

Am Sonntag, den 27. Juni, gelangen im Bad Liebenzeller Freibad die Bannschwimmmeisterschaften zur Durchführung. Folgende Wettbewerbe werden ausgetragen:

Hitlerjugend: 100-Meter-Brustschwimmen, 200-Meter-Brustschwimmen, 100-Meter-Kraulschwimmen, 100-Meter-Rückenschwimmen, 4×50-Meter-Bruststafel der Gefolgschaften.

HJ: 100-Meter-Brustschwimmen, 50-Meter-Kraulschwimmen, 50-Meter-Rückenschwimmen, 4×50-Meter-Bruststafel der Färslein.

BDM: 100-Meter-Brustschwimmen, 100-Meter-Rückenschwimmen, 100-Meter-Kraulschwimmen, 4×50-Meter-Stafel der Mädelgruppen.

BDM-Wert: Dieselben Disziplinen wie beim BDM.

Jungmädels: 50-Meter-Brustschwimmen, 50-Meter-Rückenschwimmen, 4×50-Meter-Stafel der JM-Gruppen.

Herrenberg. An dem Wehrkampfschießen in Herrenberg waren die zum Sturmabteilung IV der Standarte 414 zählenden Einheiten beteiligt. Der Nachrichtensturm und die Reiterstürme von Herrenberg, Aufbringen, Gärtringen, Hildrighausen, Rohrau, Affstatt, Haslach, Sulz und Dedensfronn, die Politischen Leiter von Herrenberg, Haslach, Affstatt, der Schützenverein Aufbringen, die Hilfspolizei (Feuerwehr) Herrenberg und die Kriegskameradschaft Hildrighausen waren angetreten. Nachdem ein großer Teil E.A. und Wehrmänner und der größte Teil der Politischen Leiter zur Wehrmacht einberufen sind, haben es sich die älteren, nicht mehr wehrpflichtigen Männer der obengenannten Gliederungen der NSDAP, nicht nehmen lassen, sich am Wehrkampf zu beteiligen. Die besten Einzelschützen waren: Kaiser, Haslach 155 Ringe; Ott, Sulz 143 Ringe; Röhm, Affstatt 132 Ringe; Armbruster, Herrenberg 132 Ringe.

Dondorf. Die Eheleute Christian Kaufert, Landwirt, und Frau Magdalena, geb. Speer, begingen das Fest der Goldenen Hochzeit. Landwirt Kaufert ist noch rüstig, während die Gesundheit der Frau, die Trägerin des Goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter ist, durch einen kürzlichen Schlaganfall beeinträchtigt wurde. Der Ehe entsamten 9 Kinder, von denen noch 7 am Leben sind. Die Jubilare blühen auf eine Schar von 19 Enkeln.

Vom Schicksal verweht

Roman von Hella Gutfeld.

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eishacker, Gröbenzell b. München.

(13. Fortsetzung)

Virginia hebt ihr tränennasses Gesicht. „Du darfst nicht weinen“, tröstet er sie. „Das Passos ist ein glücklicher Mensch, um den brauchst du dir keine Sorgen zu machen. Er führt das Leben, das er sich immer gewünscht hat. Daß er dabei ein wenig allein ist? Mein Gott, Virginia — wer hat das Glück im Leben, nicht allein zu sein?“

„Das ist schon richtig, Peter, aber ich habe ganz reale Angst um dich. Wenn Lewis dich erkennt —“ Sie faßt ihn an den Ausschlägen seines Jacketts. „Du mußt fliehen, du darfst nicht hier bleiben!“

Er nimmt ihre schmale, kalte Hand in seine beiden großen warmen Hände. „Nein, Virginia, es wird überall einen Lewis geben oder einen Journalisten wie diesen Rubber vom Dampfer. Was geschehen soll, muß geschehen. Ich bin oft genug geflohen. Man kann eine Entscheidung immer nur hinausschieben, man kann ihr nicht ausweichen. Habe ich nicht recht Virginia?“

„Ja, Peter.“ Bekümmert neigt sie den Kopf. „Siehst du, und jetzt wollen wir beide etwas vergessen, Virginia.“ Zärtlich klang seine Stimme und dabei so eindringlich daß sich ihr jedes Wort einprägte. „Wir wollen vergessen, daß wir für ein paar Augenblicke geglaubt haben, wir hätten uns schon einmal gesehen. Wir haben uns getäuscht. Man kann sich doch täuschen, Virginia?“

„Ja, Peter, man kann sich täuschen“, nicht sie gehörig.

„Und Mut haben wir beide doch immer gehabt. Nicht?“

„Ja, Peter, Mut haben du und ich immer gehabt“, antwortet Virginia voller Ueberzeugung.

Nach kurzer Pause fragt Dos Passos: „Willst du jetzt schreiben, Virginia?“

„Ja, Peter!“ kommt es leise von ihren Lippen.

Sie setzt sich, er bleibt hinter ihr stehen und diktirt: „Die besonderen Vorteile der Peristaltik-Therapie gegenüber bisher gebräuchlichen Methoden liegen in der Tatsache, daß durch eine Injektion — haben Sie, Miß Carlen?“

„Ja.“ Sachlich klingt ihre Antwort.

Dos Passos diktiert weiter: — daß durch eine Injektion von zwei Kubikzentimeter Peristaltin intravenös — Er geht dabei hin und her, ihr Bleistift fliegt über das Papier. Sie flüchten das Bild zweier in ihre Arbeit vertiefter Kollegen.

An Vergnügungsküsten hat Puntamarca nicht viel zu bieten. Neben ein paar einfachen Gastwirtschaften für Eingeborene existieren nur noch zwei Bars, eine schmuddelne mit schlechtem Ruf und eine elegante mit noch eleganten Preisen, sowie ein Kino, in dem abgepielte Filme laufen. Das ist alles. Die jungen Leute aus den guten Familien Puntamaras haben sich deshalb ganz auf Sport eingestellt: Sie spielen Tennis und Golf, reiten kleine Turniere, schwimmen in den Bassins der Gärten ihrer Väter. Auch dabei lassen sich Verlobungen arrangieren. Aber perfekt werden diese Verbindungen meist erst an einem der Abende im Country-Club, der Vereinigung der Weißen Puntamaras. Der Country-Club hat das schönste Haus der Inselhauptstadt. Fremde, die ohne Führer durch die Stadt gehen, glauben, es sei das Regierungsgebäude. Ein weißer Palast mit großer Treppe nach der Straße und einer Terrasse, von der man in einen tropischen Park sieht. Die erste Dame Puntamaras, die Frau des Gouverneurs Parker, versteht mit viel Kultur und Geschmack Feste im Country-Club zu veranstalten. Und sie benutzt jeden auch noch so geringfügigen Anlaß dazu.

Heute Abend steht sie und der Gouverneur wieder einmal unter dem Kristall-Leuchter in der großen Halle des Clubs und empfangen die Gäste. Ein kurierter schwarzer Diener öffnet immer wieder die Tür und nennt die Namen des jeweils nächsten Paares, das die Halle betritt. Sie in einer Wolke Chiffon oder in knisterndem Taft, er im Tropenrock. Insofern wundern sich der Gouverneur, während er den Damen die Hand küßt und die Herren begrüßt, daß es in Puntamarca noch soviel Leute gibt, die nicht die Malaria haben.

Als einer der letzten Gäste erscheint — Mr. Sedgewick mit Gattin und Tochter-Trio. Erst am Nachmittag hat er bei Professor Forster durchgesehen, das Hospital verlassen zu dürfen, weil er hörte, daß an dem heutigen Empfang ein auswärtiger Bankier teilnimmt, mit dem er Geschäftsbeziehungen anknüpfen wünscht.

„Ah, mein lieber Mr. Sedgewick“, reißt ihm Frau Parker ihre weiße Hand zum Kuss. „Saum

gejund und schon wieder munter tritt auf den Beinen!“

Sie sieht mit ihrem silberweißen Haar und dem junggebliebenen Gesicht, das an ein Damenbildnis aus der Kolonialzeit erinnert, reizend aus, aber Sedgewick ist nicht für Komplimente aufgelegt. „Na, ich wünsche Ihnen nicht, daß Ihre so wackeln wie meine, Frau Gouverneur.“

„Aber Georgy“ mißbilligt die dickliche Mrs. Sedgewick seine Worte. „Zur Mund leuchtet wie eine Rosenknospe und die hundert Lächeln ihrer Friir sind hellblond gebleicht, aber man sieht ihr die fähig trocknem an. Mit einem süßlichen Lächeln meint sie: „Entzückend haben sie das wieder „entriert“, Liebste. Wo haben Sie nur all die Leute aufgetrieben?“

„Ich habe die Passagiere vom Dampfer eingeladen — natürlich nur die gesellschaftsfähigen“ erwidert die Frau des Gouverneurs im selben Ton.

(Fortsetzung folgt.)

AUCH DEIN EINSATZ ENTSCHEIDET DIE ZUKUNFT UNSERES VOLKES. BRING AUCH DU DEIN OPFER.

gsten

beflegt

haukmeister ortes an den erster Linie Deutsche Fuß- d Hannover, des sechs- und des chen galt der. Sie n a itel. In der fen nun die r r ä d e n. 25 000 Zu- urischen Fuß- 10) und Die Saar- zum Ende- er D r e s d e r vor 30 000 sfolug. Das er Olympia-

eschlagen

mie in In dem u t l i n - eitung ver- schäftsleiter: l Böblingen de Stuttgart- sspiel unter- freunde Gb-

Ulm

der G a u e wurde am dem Doppel- durch einige rückt war, leichweriger sie liegt mit u war die art TB Bad 13:1 (7:0) Ueberleben-

meister

Pfingstfeis- über den leonisch die im Feld Der neue am zweiten der Sam-

ngsburg

det sich zur seinen Er- Pfingstfeiern Rennen neben dem das 120- Müllberger Stuttgarter G K i m - G e r e t s h u b e r - W ä s t e r - h e i m und den Kund- schen Meib-

skampf

einem Fuß- bergs und a, vertreten I b r o n n, nach einem der Raufe ortteil. In Pfingst- en Jugend- en auf das ent mit 4:0

raunschwels

te vor dem und dem nien und Fußgänger 2:2. Speerwurf der Reich- Anneliese

Mittwoch

5.50 bis 10 ann, 18:30 per; 18 bis 18 1/2 Uhr 18 Dräcker- sein Kom- Diehrer bis f a n d - heo-Gedächtnis-Klänge;

2.45 bis 14

5 bis 14.45 tttunaborte- gkeiten; 18 15 bis 17.50 19.15 Uhr: Seemacht; dem „Tea- Eine bunte : 17.15 bis umphonische nikel (seit Beethoven- Uhr: Kus-

Schwäbisches Land

Die Gauhauptstadt meldet

Im Wehrkreis V haben die Spenden für Hinterbliebene von Stalingradkämpfern in der kurzen Zeitspanne eines Vierteljahres die Summe von 130.000 Mark bereits überschritten. Ein schönes Zeichen schwäbischer Opferbereitschaft!

Ein 19 Jahre alter Arbeiter stürzte von einem Eigentümer in einem Betrieb in die Tiefe, wobei ihm beim Auffallen auf das Zementpflaster der Schädel zertrümmert wurde. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Beim Ausladen eines leeren Bierfasses auf ein Bierauto wurde ein Hilfsarbeiter in Feuerbach von einem die Siemensstraße aufwärts fahrenden Straßenbahnzug erfaßt, zu Boden geworfen und erheblich verletzt.

Erdbeben in den Ostalpen

Stuttgart. Nachdem in den letzten Tagen in den württembergischen Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Meßsteden verschiedene Fernbeben, darunter zwei sehr starke aufgezeichnet worden waren, ist am Samstagvormittag um 6 Uhr 21 Minuten 52 Sekunden wieder ein mächtig starkes A h b e b e n aufgezeichnet worden. Der Herd liegt diesmal aber nicht im Gebiet der Südwestalpen, sondern von Stuttgart aus in südöstlicher Richtung rund 400 Kilometer entfernt im Gebiet der Ostalpen. — Am Freitagmorgen kurz vor 10 Uhr wurde auch von der Belgaber Erdbebenwarte ein starkes Erdbeben in einer Entfernung von 4000 Kilometer registriert.

Fremde Ohren auf den Höfen

nsg. Stuttgart. Die unbedingte Pflicht zur Verschwiegenheit auch auf dem Lande erklärt sich aus der Tatsache, daß gegenwärtig auf den deutschen Bauernhöfen und in der sonstigen Wirtschaft Tausende von fremdbürtlichen Arbeitskräften tätig sind. Auch auf dem abgelegenen Hofe ist man jetzt nicht mehr unter sich im Familienkreise oder in der Gemeinschaft deutscher Volksgenossen, sondern jedes Gespräch ist fremden Ohren ausgesetzt. Aus unbedachten Versehen, z. B. über die Anbauverhältnisse, die Düngerverordnung, die Versorgung mit Maschinen und Treibstoffen, über die Abfuhr von Abfällen usw. kann sich der Feind, der unter den fremdbürtlichen Helfern haben kann, wertvolle Anhaltspunkte für seine Absichten und Maßnahmen zusammenreimen. Deshalb ist es nötig, jedes Wort auf die Goldwaage zu legen und leichtfertige Redereien und Wichtigtuerereien zu unterlassen.

Ein rachschüttiger Onkel

Stuttgart. Der 50 Jahre alte Karl M. aus Stuttgart wurde vom Amtsgericht wegen leichtfertiger falscher Anschuldigungen und falscher Nachrede zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt; nur der Umstand, daß er fast völlig taub ist, schützte ihn vor einer Freiheitsstrafe. Er hatte seine ungehörige, die als Postkraftfahrer Dienst tut, in einem Schreiben an die Reichspostdirektion aus Gehässigkeit gegen sie und ihre Familie einer kommunistischen Verschwörung und staatsfeindlichen Verschwörungen bezichtigt und neben sonstigen ihre Familie herabsetzenden Bemerkungen der Wahrheit zuwider behauptet, sie sei ungeschädigt ihrer Anstellung bei

der Post, in einer Schaubude auf dem Cannstatter Volksfest, nur notdürftig beleuchtet, öffentlich aufgetreten. Statt der von ihm erhofften Entlassung seiner Nichte bei der Post hat er nun selbst die Folgen seiner gemeinen Handlungsweise zu tragen.

Grenadiere gedachten der Bombengeschädigten
Stuttgart. Die Angehörigen eines im Norden der Ostfront eingesetzten Grenadierregimentes haben am 1. Juni 1943 in einer Sammlung für Bombengeschädigte im Gebiet Groß-Stuttgart einen Gesamtbetrag von 35 738,70 Mark aufgebracht. Die Geldspende wird dem Oberbürgermeister von Stuttgart durch einen Angehörigen des Regimentes überreicht.

Der Dieb in der Materialkammer

Ulm. In einer Ulmer Apotheke benützte der Hausmeister Otto C. beim Reinigen der Materialkammer die günstige Gelegenheit, nicht nur kleinere Mengen von Arzneimitteln, Zucker und Del mitzuführen zu lassen, sondern auch einen Tisch und einen Leuchter aus Hirschstangen zu stehlen. Der riefällige Dieb wurde von der Strafkammer Ulm zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Tragischer Tod eines Mädchens

Biberach a. d. N. In einem alten Holzschuppen ketterte die 13 Jahre alte Ruth D e l s e r auf einen zwei Meter hohen Balken. Wöchentlich bekam sie das Übergewicht, stürzte ab und zog sich innere Verletzungen zu. Da sich immer stärkere Schmerzen einstellten, wurde das Mädchen ins Krankenhaus gebracht, wo es zwei Tage nach dem Unfall starb.

Wirtschaftsnachrichten für alle

Der Leiter der Reichsgruppe „Versicherungen“ hat die durch den Soldatenlohn des Rechtsanwalts Hans Dietrich Raumann frei gewordene Stelle des Hauptgeschäftsführers der Reichsgruppe durch Berufung des Direktors Karl Antzeleth aus Stuttgart, eines aus der Praxis des Versicherungswezens kommenden Fachmannes, neu besetzt.

Die Landwirtschaftliche Genossenschafts-Zentralkasse in Stuttgart, die am 1. Juli auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, hat 1942 ihren Geschäftsumsatz erheblich ausweiten können. Der Jahresumsatz liegt um 16,5 v. H. auf 2,90 (2,40) Milliarden Mark. Die Bilanzsumme hat sich um rund 46 v. H. auf 417,99 (288,47) Millionen Mark erhöht. Der Zuwachs ist weit größer als in den Vorjahren und läßt erkennen, daß die Geschäftstätigkeit der württembergischen Landwirtschaft auch 1942 noch weiter zugenommen hat. Allein die Einlagen haben sich um mehr als 68 (65) v. H. auf 494,93 (276,78) Millionen Mark erhöht, sie bestreiten jetzt rund 97 (90) v. H. der passiven Bilanzsumme. Die Anlage des neuen großen Geldschatzums mußte, da die Aufstellungen weiter zurückgingen, wieder in Reichsmark und in Bankausgaben erfolgen. Die Erfolgsrechnung schließt mit einem leicht erhöhten Nettogewinn von 420 572 (398 553) Mark und einschließlich Vortrag mit 487 842 (428 668) Mark. Daraus sollen wieder 4 v. H. Dividende auf die Geschäftsaufgaben verteilt, den Rücklagen 0,20 (0,20) Millionen Mark zugeführt und der Rest von 26 877 (11 270) Mark vorgetragen werden.

Die Bürttembergische Feuerversicherung AG. Stutt-

Kultureller Rundblick

Staatschauspieler Hans Junfermann gestorben. In Berlin starb nach kurzem, schwerem Leiden am Freitagmorgen Staatschauspieler Hans Junfermann. Der auch durch seine mehr als dreißigjährige Tätigkeit beim Film weitläufig bekannte Staatschauspieler wurde am 24. Februar 1872 in Stuttgart als Sohn des Hofchauspielers August Junfermann geboren und trat 1893, als sein Vater das damalige Berliner Zentraltheater übernahm, in einem Spiel nach Fritz Reuters „Onkel Bräule“ unter dem Bühnennamen Ferdinand Hansen zum ersten Male in Berlin auf. Früher stieß Hans Junfermann zur nationalsozialistischen Bewegung. Er war eine künstlerische und kämpferische Natur, das Männliche und das Männliche innig vereinernd.

Kulturpreis für den besten Bayern-Roman. Der Reichsnährstand hat, um das literarische Schrittmittel zu fördern, einen Kulturpreis in Höhe von 20 000 Mark gestiftet, der alle zwei Jahre vergeben werden soll, und zwar sollen 20 000 Mark einem Dichter, dessen Ruf in der schlagendsten Dichtung bereits fest begründet ist, und 10 000 Mark einem Nachwuchsbedürftigen zufließen, der sich durch ein hervorragendes Werk literarischer Gestaltungskraft auszeichnet hat.

Lesende erleben das Buch. Eine bemerkenswerte kulturelle Neuentwicklung traf das Kulturamt des Reichsministeriums. Man hat Sommer-Lesende eingeführt, die für jeden frei zugänglich sind. Sie sollen den durch den Krieg bedingten Buchmangel überbrücken und sind mit einem Reimungsanstreben der Besucher mit dem Lesenden verbunden.

Ein Goethe-Haus in Karlsbad. Die tschechoslowakische Kurstadt Karlsbad beabsichtigt, zur Erinnerung an Goethe, der dreizehnmal längere Zeit dort weilte, das „Haus Strauß“, wo Goethe im Jahre 1828 glückliche sonnige Sommerwochen mit Weite von Levetow verlebte, als Goethe-Haus einzurichten.

Dieses Goethe-Haus, das dritte in Deutschland, soll unter anderem die Karlsbader mineralogische Sammlung Goethes und einige andere Erinnerungsfunde aufnehmen.

Der Nachlass Dr. Weeners für Saalfeld. Die Erben des vor vier Jahren verstorbenen Professors Dr. Weener haben dem Heimatmuseum in Saalfeld (Thüringen) die wissenschaftliche Hinterlassenschaft des berühmten Weltreisenden vermacht. Dr. Weener bereiste seit 1891 alle Erdteile und erforchte besonders Ostasien.

Salzburgs Kulturpreis für Wagner. Der zweite Kulturpreis der Stadt Salzburg wurde wieder einem gebürtigen Salzburger, dem auch in diesem Kreis der Bartenrod tragenden Dichter Karl Heinrich Wagner verliehen. Die Dichtungen Wagners, wie seine Romane „Brot“, „Das Jahr des Herrn“, „Mutter“, das ein Gedicht zu „Brot“ ist, seine Erzählungen „Du und Angela“, das reizende Sommermärchen „Das Wiesenbuch“ und alle tief mit seinem Heimatland verbunden und wiegen seinen württembergischen Dürmer werden.

Kunstbetrachtung durch den Farbfilm. Professor B. Boag und Ulf von Doernstein bereiten für die Bavaria-Filmkunst einen Farbfilm von der Großen Deutschen Kunstausstellung 1943 vor.

Neues aus aller Welt

Saboteure werden nicht gebildet. Bei dem ehemaligen Direktor der Landesflugzeugfabrik in Geseke in Westfalen, der ein großes Haus mit nur zwei Personen bewohnt, erschien nach dem ersten Grobgriff auf Dortmund der aufstrebende NSD-Flugmaler, um einer bombengeschädigten Frau mit zwei unermüdeten Kindern, deren alter Mutter und einer Hausgehilfin eine Notunterkunft zu verschaffen. Die Hilfsbedürftigen wurden jedoch von dem ehemaligen Direktor mit den Worten angegriffen: „Was will das fremde Volk hier? Ich habe doch schon einmal gesagt, daß ich keinen Platz habe, Raum mit euch!“ Der Saboteur an der Volksgemeinschaft wurde in Haft genommen und steht einer verdienten Strafe entgegen.

Schwere Explosionen in amerikanischer Chemikalien-Fabrik. Eine Anzahl schwerer Explosionen ereignete sich am Freitagmorgen in den Fabrikanlagen der Carbide and Carbon-Chemikalien-Gesellschaft in Charleston (Virginia). Bis zu 20 Meter schlugen die Flammen in die Luft. Die Polizei bewahrt strengstes Stillschweigen über die Ursache.

Schiffsansturm auf der südbrasilianischen Küste. Der brasilianische 700 BRT. große Dampfer „Araxoana“ sank nach einem Zusammenstoß mit einer Yacht in den Küstengewässern des Staates Sao Paulo nördlich der Insel Queimada Grande. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Schwere Gaseksplosion in argentinischer Bergwerk. Im Hauptstollen des Kohlenbergwerkes von Tanaquilan (Subterritorium Neuquen) entzündete sich eine Grubenatmosphäre ein heftiger Brand. Vier tote und mehrere verletzte Arbeiter konnten bisher geborgen werden. Eine größere Anzahl von Arbeitern ist noch in der Mine eingeschlossen. Die Feuerlöschung bedingt sich mit großer Schwierigkeit aus und droht auf die Arbeiterhäuser abzuweichen.

Heute wird verdunkelt:
von 22.25 bis 4.51 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boag, ne r, Stuttgart, Friedländer, 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schöle, Calw, Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH, Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw, Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig

Nagold, 13. Juni 1943
Neue Straße 8
Todesanzeige
Unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel
Christian Rähle
früherer Schlossermeister
Ist heute unerwartet im Alter von 76 Jahren in die ewige Heimat abgerufen worden.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: G. Rähle, Schlossermeister.
Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr.

Nagold, 13. Juni 1943
Todesanzeige
Unsere liebe, treusorgende Mutter
Frau Sophie Bach
geb. Späth, Stubienrats-Wwe.
Ist heute Nacht von ihrem schweren Leiden erlöst worden.
In tiefer Trauer: Die Söhne: Dr. med. Karl Heiner Bach, Oberarzt, z. Zt. i. Felde, Wilhelm Bach, San.-Offiz., z. Zt. i. Felde.
Beerdigung Dienstag, nachm. 2 Uhr, vom Krankenhaus aus.

Stadt Calw
Die Geflügelhalter
werden zur Nachprüfung der Eierablieferung aufgefordert, die Eierablieferungsharten und soweit Eier unmittelbar an Verbraucher abgegeben wurden, auch die Eierkartenabschnitte, sofort auf der Polizeiwache abzugeben.
Calw, den 11. Juni 1943
Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Stadt Calw
Erdbeer- und Rirschenausgabe
Gegen Abstemplung von Biffer 4 (1. Seite) der Mangelkarte wurden am Freitagmorgen auf den Kopf der Bevölkerung 1/2 Pfund Erdbeeren oder 1/2 Pfund Rirschen ausgegeben.
Da die verfügbare Menge nicht ausreichte, wird demnächst Nachlieferung erfolgen.
Calw, den 15. Juni 1943.
Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Stadt Nagold
Der Beginn der allgemeinen Heuernte
wird auf Dienstag, den 15. Juni 1943, festgesetzt. Es ist deshalb mit dem Mähen auf den Gewändern und Schleifwegen zu beginnen.
Wer dies unterläßt, hat sich den daraus erwachsenden Schaden selbst zuzuschreiben.
Nagold, den 12. Juni 1943.
Der Bürgermeister

NS-Frauenchaft Nagold mit Jugendgruppe
Mittwoch 20 Uhr Gemeinschaftsabend im Haus der NSDAP. Rezeptausgabe. Bleistift und Papier mitbringen. Erscheinen Pflicht.

Mädchen-Gesuch
Gesucht wird 14-16-jähriges Mädchen für leichtere Arbeiten auf sofort od. später.

Gasthof und Pension zum Waldhorn Nagold
Wäschgarretur
für kinderreiche Familie, sowie eine **Armband- oder Taschenuhr** sofort zu kaufen gesucht.

Verkaufe ein schönes Buchtrind
Sakob Wittus, Althengstett

Büdo
Luxus Schuhcreme sparsam verwenden!
Eine guterhaltene **Futterschneidmaschine** wird zum Preis von RM 30.— verkauft.
Calw, Zwinger 44

Anzeigen für die nächste Ausgabe müssen bis heute mittag 12 Uhr in unserer Geschäftsstelle aufgegeben sein. Wir bitten dies zu berücksichtigen.
Verlag der „Schwarzwald-Wacht“

Dauerwellen
von Linie und Eleganz von **Odermatt**

SPARSAM
nicht nur verbrauchsp. Folgen Sie diesen zeitgemäßen Rat auch bei Benutzung der **PERI** UND **KHASANA** Körperpflegemittel.
Dr. Korthaus
Körperlagermittel.

Die praktische Erfahrung lehrt, daß sehr oft erst die Wiederholung einer Anzeige den Erfolg bringt.

WACK
Hausfrauen, die **Erdbeeren einWECKEN** wollen, aber kein genaues Rezept hierfür haben, erhalten ein solches gegen Einsendung dieser auf eine Postkarte geklebten Anzeige mit Angabe der genaue Anschrift kostenlos von der **Einkoch-Versuchsküche J. WECK & CO. Öflingen/Baden**

Calw/Dortmund, 14. 6. 1943
Unsere liebe, gute **Christel**
unser aller Sonnenschein hat uns heute nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 3 Jahren verlassen.
In tiefem Schmerz: **H. Beshen und Frau mit Kind Manfred. Fam. Ernst Beshen. Lisa Merzen m. Kinder.**

Ihusnebe Steinwand
Karl Bruder
grüßen als Verlobte.
Pflingsten 1943
Hopfau/Horb Rotfelden

Ihre Verlobung geben bekannt:
Lybia Zinßer
Erich Steinmann
Pflingsten 1943
Stgt.-Feuerbach Bad Telnach
Dieselstr. 24 Haus Emilie
z. Zt. b. d. Wehrm.

Kriegerkameradschaft Nagold
Unser Kamerad **Christian Rähle** ist gestorben.
Die Kriegerkameradschaft tritt zur Beerdigung an, am Dienstag, 1/3 Uhr, Vereinslokal.
Wih. Theuerer Kameradschaftsführer

Minuten sind kostbar!
Zeit gewinnen, Gas sparen, Nerven schonen! Nützen Sie also die schnelle und bequeme Bereitung der Säuglingsnahrung aus dem vollen Korn

Deutsches Rotes Kreuz
Bereitschaft (w) Calw 1
Zug 1 und 2 Calw
Nächster Dienst Donnerstag, 24. 6.
Die Bereitschaftsführerin

Die Schun polier mit Kavalier
über Hautdünn
Nagold
Seidenes Halstuch
auf dem Wege vom Kreiskrankenhaus bis zum Postamt verloren.
Abzugeben Kirchstraße 5.

Pauly's Nährspeise
vo rrätig bei: **Pfeiffer, Calw, Badstr. 11 und Bahnhofstr. 29**

Heim-arbeiterinnen
für leichte Naharbeiten sofort gesucht.
Kleiderfabrik Gustav Digel Nagold